



## Unsere Ziele

*Wir arbeiten für einen weltweiten Atomausstieg. Als gemeinnütziger, überparteilicher Verein mit Sitz in Linz kämpfen wir in Vernetzung mit internationalen Anti-Atom-Organisationen gegen die übermächtige, finanzstarke Atomlobby für eine gelingende Energie-Zukunft ohne AKWs.*

*Unsere Instrumente dafür sind Aufklärungs- und Pressearbeit, regelmäßige Informationen für Mitglieder per Post, elektronisch und via digitale Medienplattformen und öffentliche Auftritte. Wir initiieren Kampagnen und Diskussionen. Da jungen Menschen immer weniger bewusst ist, welche Gefahren von AKWs ausgehen und Atomstrom zudem keinen Beitrag zur Klimawende leisten kann, fokussieren wir auf diesbezügliche Aufklärungsarbeit. Natürlich gehören zu unserem Handwerkzeug auch klassisches Lobbying bei Politiker\_innen und Meinungsbildner\_innen – und nötigenfalls auch eine gute Portion an demonstrativem Aktionismus!*

**Unsere Vereinsziele haben wir im Jahr 2024 nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel und Möglichkeiten konsequent weiterverfolgt unter anderem durch folgende Aktionen:**

Beim im Herbst 2023 ausgeschriebene [atomstopp Jugend-Klimapreis 2024](#) wurden 6 Projekte aus 3 Schulen eingereicht. 3 Projekte wurden von der Jury als hervorragend bewertet, wobei ein 3 Klassen übergreifendes [Filmprojekt](#) besonders hervorstach. Über die Projekte wurde anlässlich der Preisverleihungen in den Schulen in 6 Print-Regionalmedien und ebenso vielen online berichtet, sodass in der Bevölkerung klar wird, dass sich auch junge Menschen mit der Anti-Atom-Thematik auseinandersetzen. Anknüpfend an diese Erfahrungen wurde im Herbst der **atomstopp\_Jugend-Klimapreis 2025** gestartet. Er richtet sich an alle jungen Menschen ab der 8. Schulstufe. In einer Kooperation mit OIZP/BIU aus Budweis wurde der Klimapreis erstmals auch in Tschechien ausgeschrieben.

Durch naturgemäß rasch wechselnde Protagonist\_innen bei Fridays For Future und deren teils unkritischen Haltung zur Atomkraft, blitzt dort immer wieder die Diskussion auf, ob Atomkraft zumindest als Brückentechnologie betrachtet und ausgebaut werden soll. Unter dem Motto **atomstopp\_for\_future** haben wir bei den weltweiten Klimastreiks im [Mai](#) und [September](#) teilgenommen und das [Klimapicknick](#) im April kulinarischen unterstützt. Dabei konnten wir wieder junge Menschen motivieren, mit unseren Fahnen die Botschaft **ATOMKRAFT? NUTZT DEM KLIMA NIX!** breit sichtbar zu machen.

Im März organisierte atomstopp in Erinnerung an die Fukushima-Super-GAUs anlässlich der letzten Sitzung vor der Wahl gemeinsam mit anderen europäischen Organisationen eine [Menschenkette vor dem Europäischen Parlament](#) in Straßburg.

Vor den EU-Wahlen erfragte atomstopp von den österreichischen Parteien ihre Position zu Atomstrom bezogen auf ihre Arbeit im Europäischen Parlament. Die Stellungnahmen wurden den atomstopp-Unterstützer\_innen und via Pressearbeit einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht. Vor den Nationalratswahlen lud atomstopp [per Video](#) die kandidierenden Parteien ein, ebenfalls per Video ihre Position zu Atomkraft und Energiefragen anhand konkreter Fragen kurz darzulegen. Die Antworten wurden via [atomstopp-Youtube-Kanal](#) veröffentlicht.

Zum [Protestmarsch gegen ein Endlager](#) im tschechischen Pacejov reiste atomstopp mit 20 Personen an, die unübersehbar mit atomstopp\_T-Shirts und Fahnen mitwanderten. atomstopp



organisierte die Übersetzung auch für die aus Deutschland angereisten Teilnehmer\_innen und sagte in einer Rede die weitere Unterstützung der Endlager-Proteste zu. Beides wurde von tschechischer Seite dankbar angenommen. Die Mühlviertler Regionalmedien berichteten breit und bebildert, teilweise auf der Titelseite angekündigt, ebenso eine österreichweit erscheinende Tageszeitung.

Auch Linz **Marathon am 7. April 2024** war atomstopp wieder durch 70 motivierte [atomstopp-Läufer\\_innen](#) vertreten, die unsere Botschaften „Klimaschutz mit AKW? So ein Schmähl!“ auf ihren Laufshirts und mit Fahnen ins Ziel brachten.

---

Neben diesen Schwerpunkt-Aktivitäten und der Website [atomstopp.at](http://atomstopp.at), die laufend mit eigenem Content sowie aktuellen Informationen aus der internationalen Presse zu für die Anti-Atom-Arbeit relevanten Themen bespielt wird, wurden die Themen der Öffentlichkeit vermittelt durch:

- [Presseaussendungen](#) an bis zu 800 Presse-, sowie rund 200 NGO- bzw. Privatadressen
- [Newsletter](#) an rund 250 Adressen
- Organisation von Interviewpartner\_innen und Mitwirkung an einer [Radiosendung](#) des Deutschlandfunk
- Vereinsbriefe, postalisch mehr als 1.400 Postadressen
- Jahresmagazin atomstopp, postalisch an etwa 14.250 Adressen und auch [online verfügbar](#)

## Verantwortlichkeiten

*Vertretungsbefugt nach außen ist laut § 13 der Vereinsstatuten der Obmann Roland Egger. Er ist für die Spendensammlung und die Werbung verantwortlich. Die landesgesetzlichen Regelungen, insbesondere die Bestimmungen des Konsumentenschutzgesetzes (insbesondere §§ 3, 4, 6, 10, 14), des Telekommunikationsgesetzes insbesondere § 101 und des Gesetzes gegen unlauteren Wettbewerb insbesondere § 1, 2 werden beachtet.*

*Als Datenschutzbeauftragter wurde Roland Egger benannt. Ihm obliegt der sorgsame Umgang mit den Daten und insbesondere die Beachtung der Bestimmungen des Datenschutzgesetzes (insbesondere §§ 7-9, 24, 25).*

*Ein internes Kontrollsystem sieht vor, dass über die Verwendung von Spendengeldern bis 1.000,-- Euro Roland Egger (Obmann) und bei Beträgen über 1.000,-- Euro der Vorstand: Roland Egger (Obmann), Anna Weinbauer (Obmann-Stellvertreterin), Andrea Plötzl (Kassierin), Johanna Hartl (Kassierin-Stellvertreterin), Thomas Gumplmayr (Schriftführer) und Herbert Stoiber (Schriftführer-Stellvertreter) nach dem Mehrheitsprinzip entscheidet.*